

Konstante im Wandel der Umweltschutz-Fachverwaltung:

Die Koordinationsstelle für Umweltschutz jetzt im Dienstleistungszentrum

Die durch den Regierungsrat im November 1996 ausgelöste Strukturreform in der kantonalen Verwaltung brachte auch für die Vollzugsarbeit im gesamten Aktivitätsfeld des Umweltschutzes erhebliche Verschiebungen. Ziel dieser Neuorganisation ist es, die Effizienz der Verwaltungstätigkeit zu steigern; was von den Abläufen her sinnvollerweise zusammengehört, sollte neu gruppiert werden, um vorhandene Synergien intensiver nutzen zu können. Für die Gemeinden oder Bürgerinnen und Bürger sollte dank diesen Umstellungen der Verkehr mit der Umweltschutz-Fachverwaltung eher einfacher geworden sein. Nach wie vor ist die Vollzugsarbeit im Umweltschutz aber eine komplexe Querschnittaufgabe, in die sich innerhalb der kantonalen Verwaltung mehrere Dutzend Stellen teilen. Die Bedeutung der Koordinations-Anstrengungen ist deshalb nach wie vor gross. Eine Konstante in diesem Umfeld bildet die Koordinationsstelle für Umweltschutz, die im folgenden vor dem Hintergrund der Neuorganisation in der Verwaltung vorgestellt wird.

Die dezentrale Organisation der Umweltschutz-Fachverwaltung ist nicht neu. Schon Mitte der achtziger Jahre hatte sich der Regierungsrat dafür und mit ihr für ein zentrales Koordinationsorgan entschieden. Indes ergaben sich aus der jetzigen Restrukturierung neu deutlichere Schwerpunktbildungen.

Je ein Schwerpunkt in der Bau- und in der Volkswirtschaftsdirektion

Bei der Baudirektion (BD) wurde unter anderem das Amt für technische Anlagen und Lufthygiene aufgelöst und dessen Aufgabebereiche Lufthygiene und Energie in das neue Amt für Wasser, Abfall, Energie und Luft (AWEL, vormals AGW) eingegliedert. Neu gehört zum AWEL auch die Koordinationsstelle für Störfallvorsorge, die von der Direktion des Innern umgeteilt wurde. Umgekehrt wurden die beiden Fachstellen für Naturschutz und Bodenschutz zur Volkswirtschaftsdirektion (VD) transferiert, wo sie seit

dem 1. April Teil des neugebildeten Amtes für Landschaft und Natur sind, zusammen mit weiteren Fachdisziplinen, wie Landwirtschaft (inklusive Meliorationen), Wald, Fischerei und Jagd (siehe dazu auch die Beiträge ab Seite 00 dieser ZUP-Ausgabe). Somit hat die Restrukturierung – sehr vereinfachend

Bei der KofU erhältliche Arbeitsunterlagen / Publikationen

Umweltbericht des Kantons Zürich 1996

Die einzige Publikation, die ein wirklich umfassendes Gesamtbild des aktuellen Umweltzustandes im Kanton Zürich vermittelt. Eine wertvolle Grundlage für alle im Umweltschutz Tätigen, auch für den Unterricht an Sekundar-, Berufs- und Mittel- sowie an den Hochschulen.

Umweltdatenkatalog (UDK)

Ein Verzeichnis (Metadaten) mit Anleitung für den raschen Zugang zu den in der kantonalen Verwaltung verfügbaren umweltbezogenen Daten.

«Zürcher UmweltPraxis» (ZUP)

...die sie hier lesen; Ihre Bestellung (im Gratisabonnement) erlaubt Ihnen, laufend aktuelle Beispiele aus der Vollzugspraxis mitzuverfolgen und die Dokumente nach Ihren Prioritäten einzeln einzusetzen.

Leitfaden «Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) im Kanton Zürich»

Für alle, die sich mit der UVP als Behördenaufgabe vertraut machen und das einschlägige Bundes- und kantonale Recht kennenlernen wollen, aber auch für private Bauherren und ihre Berater.

Bestellatalon auf der letzten Seite benutzen

Redaktionelle Verantwortung

für diesen Beitrag:

Baudirektion

DLZ Dienstleistungszentrum

Koordinationsstelle für Umweltschutz

Hans Peter Margulies

8090 Zürich

Telefon 01 259 24 16

ALLGEMEINES

Dezentrale Umweltschutz-Fachverwaltung im Kanton Zürich – Schwerpunkte im Vollzug

Die untenstehende Darstellung gibt eine Übersicht (kein Organigramm!) über die heutige Verteilung der Schwerpunkte für die Umweltschutz-Aufgaben, die der Kanton wahrzunehmen hat. Eine Reihe weiterer umweltrelevanter Tätigkeiten, die der Kanton ausserhalb des engeren Umweltrechts auszuüben hat, erscheinen nicht in der Darstellung; dazu gehören insbesondere:

- Aufgaben mit Querschnittcharakter wie Statistik, Raumbeobachtung, Richt- und Nutzungsplanung

- besondere Organisationsformen wie Gesamtverkehr und Immissionsschutz, Ökologische Beschaffung
- Aufgabenbereiche mit hohem Integrationsgrad in Belangen des Umweltschutzes wie Landwirtschaft, Wasserbau und Wasserwirtschaft
- Umweltbildung und Erziehung

Das Dienstleistungszentrum (DLZ) der Baudirektion, ein als Kompetenzzentrum neu eingerichtetes Amt, übt Unterstützungsfunktionen für die übrigen

Ämter der Baudirektion aus (beispielsweise im Rechnungswesen, im Personalwesen, in der Informatik usw.). Mit der KofU als DLZ-Abteilung übernimmt es aber auch Dienstleistungen im Umweltschutz, die über die eigene Direktion hinaus wirksam sind, also anderen Direktionen, den Gemeinden oder Privaten zugutekommen. DLZ-intern kann die KofU dabei ihrerseits Synergien nutzen und beispielsweise vom Wissen und der Erfahrung der Rechtsabteilung profitieren oder Dienste der der neuen Abteilung Kommunikation in Anspruch nehmen.

Baudirektion					Volkswirtschaftsdirektion			Gesundheitsdirektion	Sicherheitsdirektion
ARV Amt für Raumordnung und Vermessung	AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft	TBA Tiefbauamt	HBA Hochbauamt	DLZ Dienstleistungszentrum	ALN Amt für Landschaft und Natur	AWA Amt für Wirtschaft und Arbeit	FDZ Flughafendirektion Zürich	Kantonales Laboratorium	KaPo Kantonspolizei
Landschafts- und Ortsbildschutz	Gewässerschutz Abfallwirtschaft und Betriebe (inklusive Altlasten) Lufthygiene Energie Koordinationsstelle für Störfallvorsorge	Fachstelle Lärmschutz	Kulturobjekte, Denkmalpflege und Kantonsarchäologie	Koordinationsstelle für Umweltschutz	Wald Fischerei und Jagd Naturschutz Bodenschutz	Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz (inklusive Lärmschutz in Betrieben)	Fluglärmbekämpfung	Giftinspektorat, Marktüberwachung	Verwaltungspolizei Strassenverkehrsamt

umschrieben – dazu geführt, dass heute der «technische Umweltschutz» in der Hauptsache der Baudirektion obliegt und sich bei der Volkswirtschaftsdirektion ein eigentliches «grünes Bein» gebildet hat, das jetzt über die Bewirtschaftung hinaus auch den Schutz der Umwelt in verwandten Bereichen umfassend trägt.

Anspruchsvolle Koordinationsaufgabe

Durch diese Umgruppierung lassen sich für viele der Vollzugsaufgaben im Umweltschutz, die der Kanton als Ganzes wahrzunehmen hat, rationellere Abläufe erzielen; dafür sind die interdirektionalen Bezüge intensiver, vielgestaltiger und damit verbunden der Koordinationsauftrag noch bedeutender ge-

worden. Das gilt auch für die Dienstleistungen gegenüber Gemeinden und Privaten. Typisch und illustrativ in diesem Zusammenhang ist die Umweltverträglichkeitsprüfung, eines der augenfälligsten Beispiele dafür, dass Umweltschutz eine anspruchsvolle Querschnittsaufgabe ist, die eine koordinierte Zusammenarbeit quer durch die Verwaltungsstrukturen hindurch voraussetzt.

Damit behält auch die Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU), die anfangs dieses Jahres dem Dienstleistungszentrum der Baudirektion zugeteilt worden ist, ihre Funktion als «Drehscheibe» für eine Reihe von Aufgaben, bei denen es darum geht, das Fachwissen des Umweltschutzes, über das die kantonale Verwaltung verfügt, in seiner ganzen Breite zu mobilisieren und zusammenzuführen.

Die KofU und ihre Leistungspalette im Umweltschutz

Auch in der neuen Organisationsstruktur hat sich die Palette der Leistungen, wie sie die KofU seit Mitte der achtziger Jahre erbringt, kaum verändert; dazu zählen insbesondere:

- 1 Behördliche Begutachtung von Berichten über die Umweltverträglichkeit von UVP-pflichtigen Anlagen, gemeinsam mit den übrigen Umweltschutzämtern und Fachstellen
- 1 Kantonale Umweltberichterstattung alle vier Jahre
- 1 Redaktion und Herausgabe der in der Regel quartalsweise erscheinenden «Zürcher UmweltPraxis» (ZUP) und weiterer Umweltschutz-Informationsmittel
- 1 Leitung des Projektes Ökologische Be-

schaffung für die gesamte kantonale Verwaltung

- 1 Anlaufstelle sowie Beratung und Begleitung in Belangen des Umweltschutzes

Neue Herausforderungen

Als Konstante im Wandel widmet sich die KofU neben den bisherigen Leistungen aber auch den neuen Herausforderungen. Stossrichtungen, die sie dabei verfolgt, sind etwa:

... bei der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP):

- 1 Die Mitberichtsverfahren bei der UVP werden und wurden in täglicher enger Zusammenarbeit mit den Teilbereichsfachstellen so weit gestrafft, dass die Einhaltung der neu gesetzlich vorgegebenen Fristen bereits letztes Jahr nachweislich kaum mehr Probleme aufgab; dies gilt selbstverständlich immer unter der Voraussetzung, dass vollständige Unterlagen eingereicht worden sind.

... bei der Umweltberichterstattung:

- 1 Die nächste kantonale Umweltberichterstattung im Jahre 2000 soll vermehrt und

systematischer auf die Frage der nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet werden.

... bei der Ökologischen Beschaffung:

- 1 Im Rahmen des Projektes «Ökologische Beschaffung – vorbildliches Verhalten der öffentlichen Hand», in dem von der Verwaltung seit Beginn der neunziger Jahre eine breite Palette von Massnahmen in allen Beschaffungs- und Anwendungsgebieten umgesetzt worden ist, werden modernere Instrumente der Betriebsführung vorbereitet, wie Umweltmanagement-Systeme. Diese sollen gezielter gesteuerte, kontinuierliche Verbesserungen der Effizienz der gesamten Verwaltung sowohl in ökologischen als auch ökonomischen Belangen (Nutzung von Spareffekten eines umweltgerechteren Verhaltens) erlauben.

... bei der Bereitstellung von Arbeitsunterlagen:

- 1 Die bisher von der Baudirektion jährlich herausgegebene, traditionell für die Vollzugsverwaltungen erstellte Liste der Erlasse zum Planungs-, Bau-, Umwelt-

schutz-, Wasser-, Strassen-, Energie-, Natur- und Heimatschutzrecht wird immer häufiger auch von privatwirtschaftlichen Betrieben angefordert. Im Zusammenhang mit bereits zertifizierten oder in der Einführung stehenden Umweltmanagement-Systemen unterstützt die Liste diese Unternehmen bei der Prüfung der Umweltrechts-Konformität. Der Nachfrage entsprechend wird derzeit eine neue Datenbank eingerichtet, die ab Spätsommer 1998 Auskünfte in einer bedarfsgerechteren Form liefern hilft.

Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU) – Namen und Adresse

Das KofU-Team ist interdisziplinär zusammengesetzt. Die Tätigkeitsbereiche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überschneiden sich; dies ist bewusst so organisiert, um trotz dem kleinen Personalbestand von bloss 580 Stellenprozenten einen möglichst flexiblen Einsatz zu gewährleisten:

		Besondere Tätigkeiten
Hans-Peter Margulies	lic. iur. / Rechtsanwalt Leiter	Allgemeine juristische Fragen Organisationsbelange
Heinz Trachsler	Dr. phil. II / Geograph Stellvertreter	Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) Koordination Umweltberichterstattung
Beat Althaus	Dipl. Agroing. HTL Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) Umweltberichterstattung / EDV
Anthony Furger	Dipl. Kulturing. ETH Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) Umweltberichterstattung
Isabel Flynn (ab August 1998)	Dipl. Mikrobiologin Redaktorin	Informationskonzept Umweltschutz im Kanton Zürich / «Zürcher UmweltPraxis»
Beat Hofer	Dr. sc. nat. ETH Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Projekt «Ökologische Beschaffung» Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)
Sandra Laubis	Dipl. Chem. HTL / NDS Umwelt Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) Projekt «Ökologische Beschaffung»
Bernadette Wicht	Sekretariat	Betreuung der Dokumentationsstelle
Adresse	Baudirektion Kanton Zürich, DLZ, Koordinationsstelle für Umweltschutz 8090 Zürich, Telefon 01 259 24 17, FAX 01 259 51 26	